



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS

Bundesamt für Sport BASPO
Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM

Céline Tschopp, Gerda Jimmy

26.05.2014

Mitgliedschaften von ehemaligen SPORTKIDS-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern in Sportvereinen

In Zusammenarbeit mit

graubünden SPORT



1 Hintergrund

SPORTKIDS ist ein Bewegungsförderprogramm für fünf- bis sechsjährige Kinder, welches seit neun Jahren im Kanton Graubünden durchgeführt wird. Die Teilnahme ist freiwillig und die Lektionen finden ausserhalb der obligatorischen Schulzeit statt.

Das Erwerben und Optimieren der motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten ist eines der beiden Hauptziele von SPORTKIDS. Die Umsetzung erfolgt durch zwei wöchentlich geleitete Grundlagentrainings sowie einen dreiwöchigen Schwimmkurs. Als zweites Ziel strebt SPORTKIDS, anschliessend an sein Programm, eine langjährige Mitgliedschaft in Sportvereinen an und führt zu diesem Zweck fünf bis zehn Schnuppertrainings pro Jahr durch. In den Schnupperlektionen gestalten Leiter von Vereinen ein SPORTKIDS-Angebot, um ihre Sportart vorzustellen, was den Kindern helfen soll, ein passendes Bewegungsangebot für die Zukunft zu finden.

Vier Jahre nach Beginn des SPORTKIDS-Angebots wurden schweizweit die J+S-Kurse für fünf- bis zehnjährige Kinder eingeführt. Auch hier stehen das vielseitige Trainieren und das Kennenlernen verschiedener Sportarten im Vordergrund. In einem Evaluationsprogramm unter der Leitung der Eidg. Hochschule für Sport Magglingen werden verschiedene Aspekte des J+S-Programms für Kinder untersucht. Dabei ist auch die Frage, wie sich die Sportbiographie der Kinder nach Besuch eines Kindersport-Kurses weiter entwickelt, von Bedeutung.

Auf Grund der Ähnlichkeit der beiden Angebote SPORTKIDS und J+S-Kindersport kann das Verhalten der Kinder in Graubünden Rückschlüsse auf das Programm J+S-Kindersport liefern. Deshalb wurden die Kinder in Graubünden, welche das Angebot SPORTKIDS schon vor mehreren Jahren abgeschlossen hatten, bezüglich ihrer weiteren sportlichen Betätigung befragt.

Im weiteren Verlauf des Berichtes meint der Begriff SPORTKIDS-Angebot den Besuch von mindestens einem Jahreskurs bei SPORTKIDS. Als Sportangebot wird der Besuch eines Sportkurses oder das regelmässige Training in einem Sportverein bezeichnet.

2 Methode

Eine Online-Umfrage wurde an der Eidgenössischen Hochschule für Sport in Magglingen in Zusammenarbeit mit graubündenSPORT entwickelt und analysiert. Sie wurde online mit EFS Survey QuestBack Globalpark AG (Version: 9.1/1.2; 28.03.2013) durchgeführt. Der Link zur Umfrage wurde der Zielgruppe angehörenden Personen per E-Mail zugesendet. Die E-Mail-Adressen stammen aus den Kontaktlisten des SPORTKIDS-Angebotes und wurden von graubündenSPORT zur Verfügung gestellt. Die Umfrage konnte von Ende Oktober bis Mitte Dezember 2012 beantwortet werden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit keiner oder ungültiger E-Mail-Adresse erhielten einen schriftlichen Fragebogen per Post zugesandt. Die Umfrage wurde hauptsächlich in deutscher Sprache verfasst,



wobei die Eltern aus dem italienischsprachigen Gebiet (Li Curt, Le Prese, San Carlo, Poschiavo, Brusio, Campascio) eine italienische Version erhielten. Das Beantworten der elf bis dreizehn Fragen dauerte fünf bis zehn Minuten.

2.1 Fragebogen

Der erste Teil des Fragebogens richtet sich rückblickend auf das SPORTKIDS-Angebot aus. In einer halboffenen Frage mussten die Eltern angeben, was ihnen an SPORTKIDS am meisten gefallen hatte. Auch war von Interesse, ob die Eltern das SPORTKIDS-Angebot retrospektiv wichtig für die sportliche Entwicklung ihres Kindes fanden. In beiden Fragestellungen konnte jeweils nur eine Antwort angegeben werden. Im Hauptteil interessierten die sportlichen Aktivitäten, welche die Kinder anschliessend an das SPORTKIDS-Angebot aufgenommen hatten. Durch Fragen mit Mehrfachauswahl wurden die Motive mindestens ein bzw. kein weiteres Sportangebot zu besuchen, erfasst. Offene Fragen wurden eingesetzt, um mehr über die vergangenen Sporttrainings und Sportkurse der ehemaligen SPORTKIDS-Kinder, sowie mögliche Gründe, für das Verlassen eines Sportangebotes, zu erfahren. Damit das Aktivitätslevel der Kinder abgeschätzt werden konnte, wurden auch die sportlichen Aktivitäten in der Freizeit im privaten Rahmen, also mit Freunden oder der Familie, erfasst. Mit den letzten Fragen wurden nebst dem Geschlecht und dem Alter der Kinder auch geklärt, an welche damaligen Sponsoren und Partner sich die Eltern erinnerten.

Im Bericht bezieht sich der Begriff „aktuell“ auf den Zeitpunkt, als die Umfrage durchgeführt wurde, also Ende des Jahres 2012.

2.2 Studienteilnehmer

Die Umfrage war an alle Eltern gerichtet, deren Kind(er) in den Jahren von September 2005 bis Juni 2009 das SPORTKIDS-Angebot an einem der ca. 30 Trainingsorte in Graubünden besuchte(n). Haben mehrere Kinder einer Familie am SPORTKIDS-Angebot teilgenommen, so musste der Fragebogen für jedes Kind einzeln ausgefüllt werden.

2.3 Nachbefragung

Um mehr über die aktuelle Mitgliedschaft in Sportvereinen und den aktuellen Besuch von Sportkursen der ehemaligen SPORTKIDS-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer zu erfahren, wurde eine weitere online-Befragung durchgeführt (ca. sechs Monate später). Die Nachbefragung richtete sich an alle Eltern, welche elektronisch auf den ersten Fragebogen (in den obigen Abschnitten beschrieben) geantwortet hatten. In der ersten Frage konnten die Eltern ankreuzen, ob ihr Kind zum Zeitpunkt der Beantwortung des ersten Fragebogens Mitglied in mindestens einem Sportverein oder Teilnehmer von mindestens einem Sportkurs war. Wurde die Frage zustimmend beantwortet, gaben die Eltern in einer weiteren Frage die Sportart(en) an, welche ihr Kind zu diesem Zeitpunkt besuchte(n).



3 Resultate

3.1 Rücklauf

Von den 1609 versandten Fragebogen wurden 741 (46 %) entweder online oder handschriftlich ausgefüllt. Mittels schriftlichen Fragebogen haben 117 Personen (25 % der per Post angeschriebenen Eltern) geantwortet. Online antworteten 624 Personen (54 % der online angeschriebenen Eltern), wovon 506 (81 %) Personen auch an der Nachbefragung teilgenommen haben. Die mittlere Bearbeitungszeit der Online-Umfrage betrug 9.37 ± 6.23 Minuten.

3.2 Umfrageteilnehmer und -teilnehmerinnen

Zwischen 2005 und 2009 waren von den Umfrageteilnehmenden in jedem Jahr 237 bis 300 Mitglieder bei SPORTKIDS. Von 38 % der Eltern ehemaliger SPORTKIDS-Kinder wurden zwei oder mehr Teilnahmejahre angegeben, wobei ein Besuch von mehr als zwei Jahren nur in seltenen Fällen möglich war. Die 385 (57 %) Jungen und 296 (43 %) Mädchen, deren Eltern an der Umfrage teilgenommen haben, sind heute zwischen 8.2 und 14.8 (durchschnittlich 11.4) Jahre alt. Ihr letztes SPORTKIDS-Angebot liegt zwischen 3.1 und 8.6 (durchschnittlich 6.1) Jahren zurück.

3.3 Erinnerungen an das SPORTKIDS-Angebot

Auf die Frage, was den Eltern am SPORTKIDS-Angebot am meisten gefallen hat, gaben mehr als drei Viertel der Teilnehmer die Vielseitigkeit des Trainingsprogramms oder die von den Sportclubs angebotenen Schnuppertrainings an (Abbildung 1).

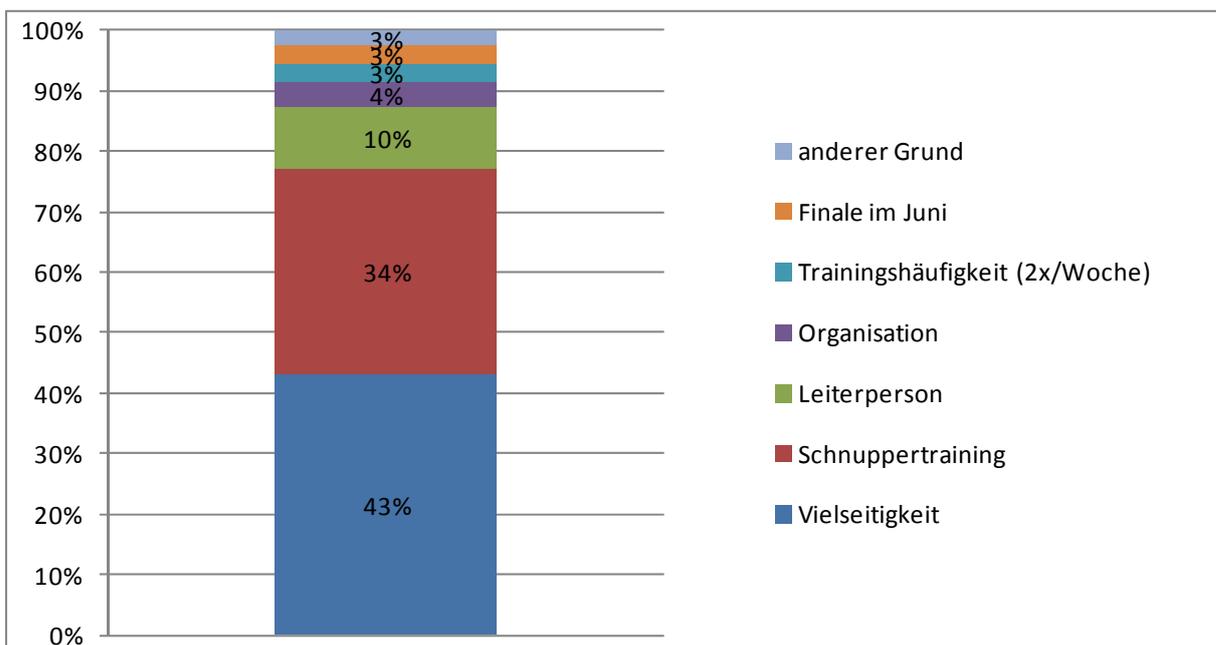


Abbildung 1: Antworthäufigkeiten der Eltern, was ihnen am SPORTKIDS-Angebot am meisten gefallen hat (N=720).



Der Aussage „das SPORTKIDS-Angebot war rückblickend betrachtet wichtig für die sportliche Entwicklung meines Kindes“ wurde von fast zwei Drittel (63 %) der befragten Eltern mit trifft zu, trifft mehrheitlich zu oder trifft voll zu (Abbildung 2) beantwortet.

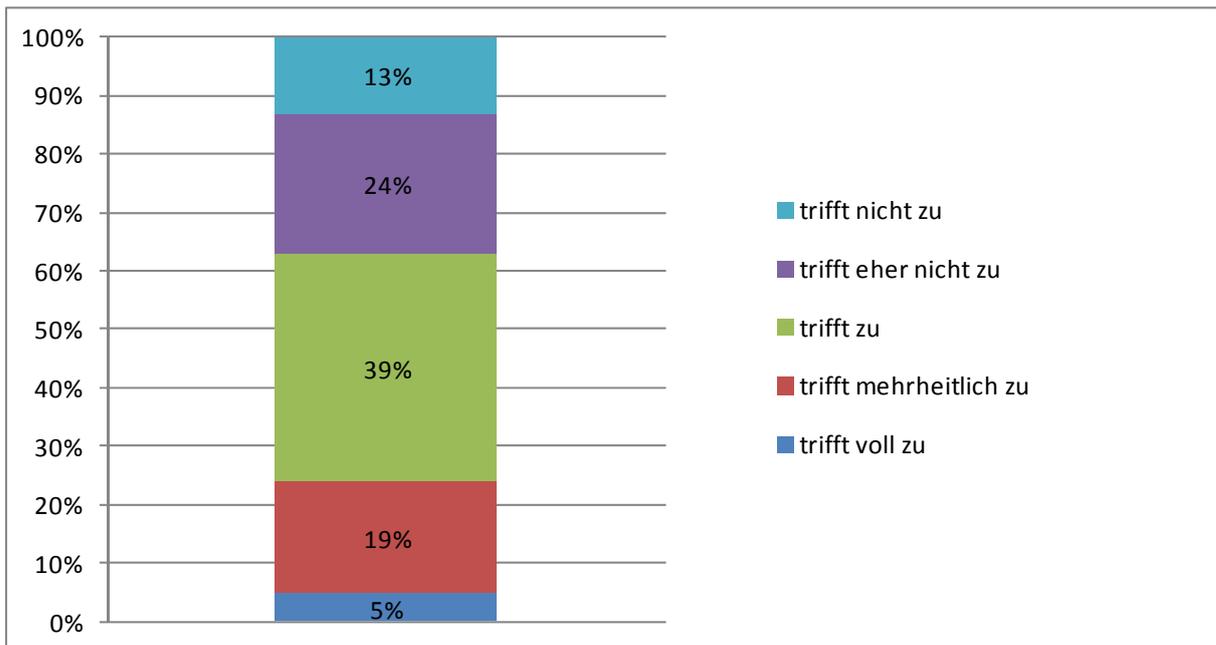


Abbildung 2: Einschätzung der Eltern, ob das SPORTKIDS-Angebot rückwirkend betrachtet wichtig für die sportliche Entwicklung ihres Kindes war (N=729).

3.4 Besuch von Sportangeboten nach dem SPORTKIDS-Angebot

Unmittelbar nach Abschluss des SPORTKIDS-Angebots waren 709 von 741 Kindern (96 %) in mindestens einem Sportangebot (Abbildung 3). Nach Geschlecht aufgeteilt entspricht das 95 % der Jungs und 97 % der Mädchen. Von 33 Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmern fehlen genauere Angaben zur Anzahl besuchter Sportangebote, da sie lediglich angekreuzt haben, dass sie mindestens ein Sportangebot besuchten. Die Anzahl Kinder, die keinem Sportangebot beigetreten sind, beläuft sich auf 32. Davon waren fünf Eltern der Meinung bei ihrem Kind keine SPORTKIDS-assoziierte positive Entwicklung feststellen zu können, da sie in Abbildung 2 trifft nicht zu bzw. trifft eher nicht zu ankreuzten.

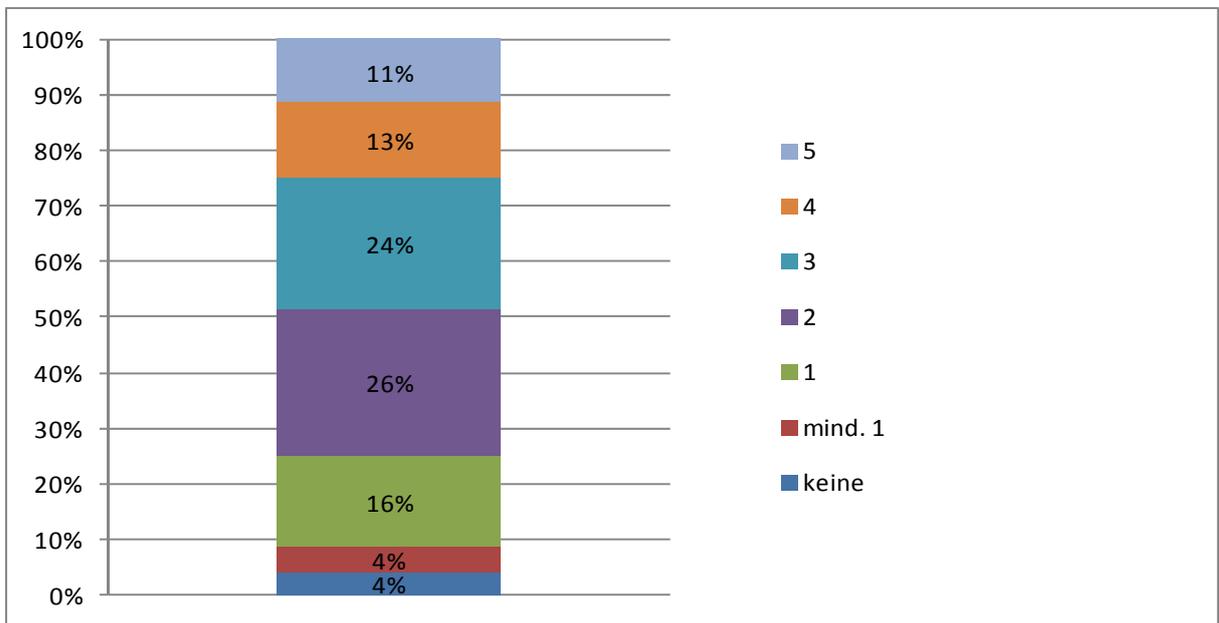


Abbildung 3: Prozentangaben zur Anzahl besuchter Sportangebote seit dem SPORTKIDS-Angebot (N=741). „mind. 1“: hat mindestens ein Sportangebot besucht; genauere Angaben zur Anzahl fehlen aber

Die 32 Studienteilnehmenden, welche im Anschluss an das SPORTKIDS-Angebot gar kein weiteres Sportangebot besuchten, gaben zur Hälfte mangelndes Interesse am Sport an (Abbildung 4). Das Fernbleiben von Sportangeboten aus zeitlichen Gründen wurde am wenigsten angekreuzt.

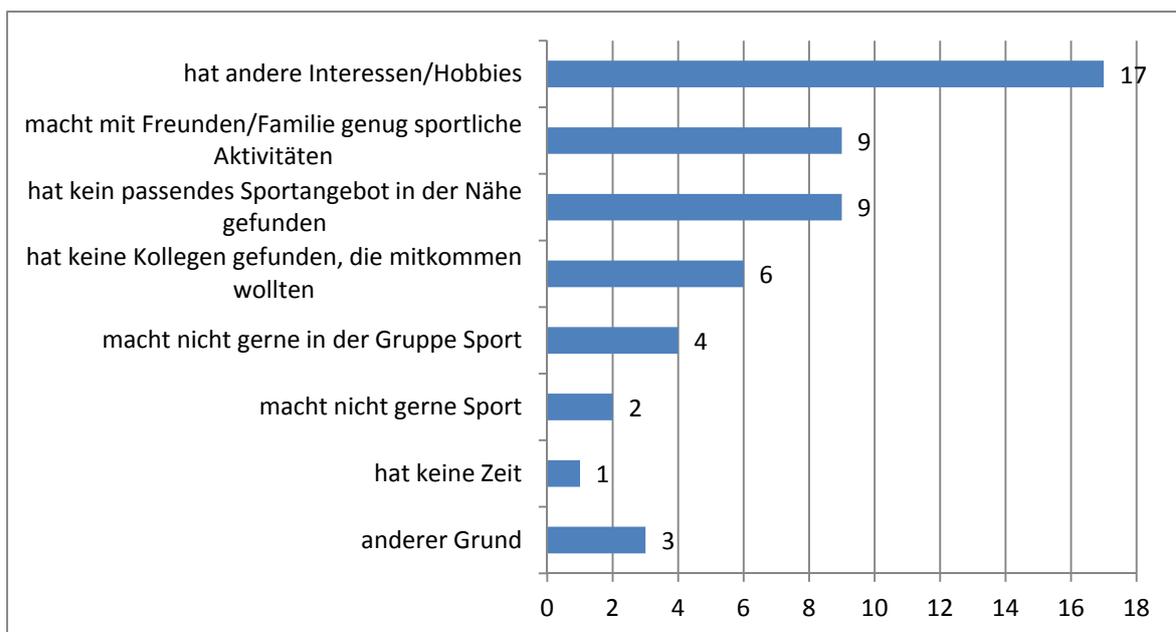


Abbildung 4: Nennungen aus der Sicht der Eltern, weshalb ihr Kind nach dem SPORTKIDS-Angebot kein weiteres Sportangebot besuchte (N=32).



Dass der Grossteil der Kinder nach dem SPORTKIDS-Angebot weitere Sportangebote besuchte, ist zur Hälfte auf die Motivation durch Kollegen (27 %) und Eltern (23 %) zurückzuführen (Abbildung 5). Dass das Kind dank SPORTKIDS eine Sportart kennen lernte, die es anschliessend dazu bewegte, einem Sportangebot beizutreten, wurde nahezu gleich oft erwähnt (14 %) wie das Ausprobieren einer neuen Sportart (13 %).

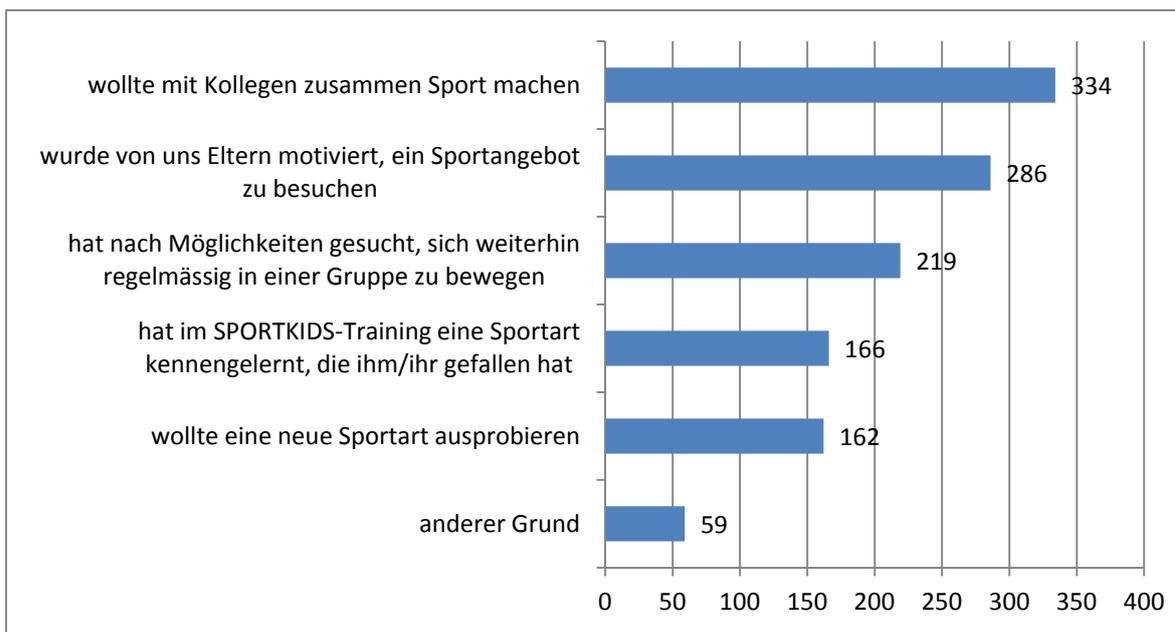


Abbildung 5: Nennungen aus der Sicht der Eltern, weshalb ihr Kind nach dem SPORTKIDS-Angebot ein weiteres Sportangebot besuchte (N=699).

Seit dem SPORTKIDS-Angebot besuchten 359 Knaben und 272 Mädchen 1860 Sportangebote (Abbildung 6). Dies bedeutet, dass jedes Kind an durchschnittlich 2.9 Sportangeboten teilgenommen hat oder noch aktuell dabei ist. Am meisten Mitgliedschaften können in den Sportarten Fussball (15 %) und Turnen (13 %) verzeichnet werden. Die Angaben enthalten vereinzelte Doppelzählungen, da einige Personen z. B. das Skifahren für jeden Winter wieder neu aufgeführt haben. In den beiden Grafiken sind alle Sportarten einzeln aufgeführt, welche mehr als zehnmal bei den Knaben oder Mädchen erwähnt wurden. Auch wurden von den Eltern ehemaliger SPORTKIDS-Kinder die Sportarten Leichtathletik, Badminton, Basketball, Yoga, Schwingen, Pfadi, Jungwacht, Orientierungslauf, Boxen, Aikido, Curling, Einrad, Takewando, Aerobic, Laufen, Schiessen, Surfen, Capoeira und Fechten genannt. Diese Sportarten wurden der Kategorie „andere Sportarten“ zugeordnet. Von 44 Kindern fehlt die Angabe zum Geschlecht, so dass 108 besuchte Sportangebote nicht in der Darstellung enthalten sind. Ebenfalls konnten 21 Sportangebote auf Grund ungenauer Formulierung keiner Sportart zugeordnet werden.

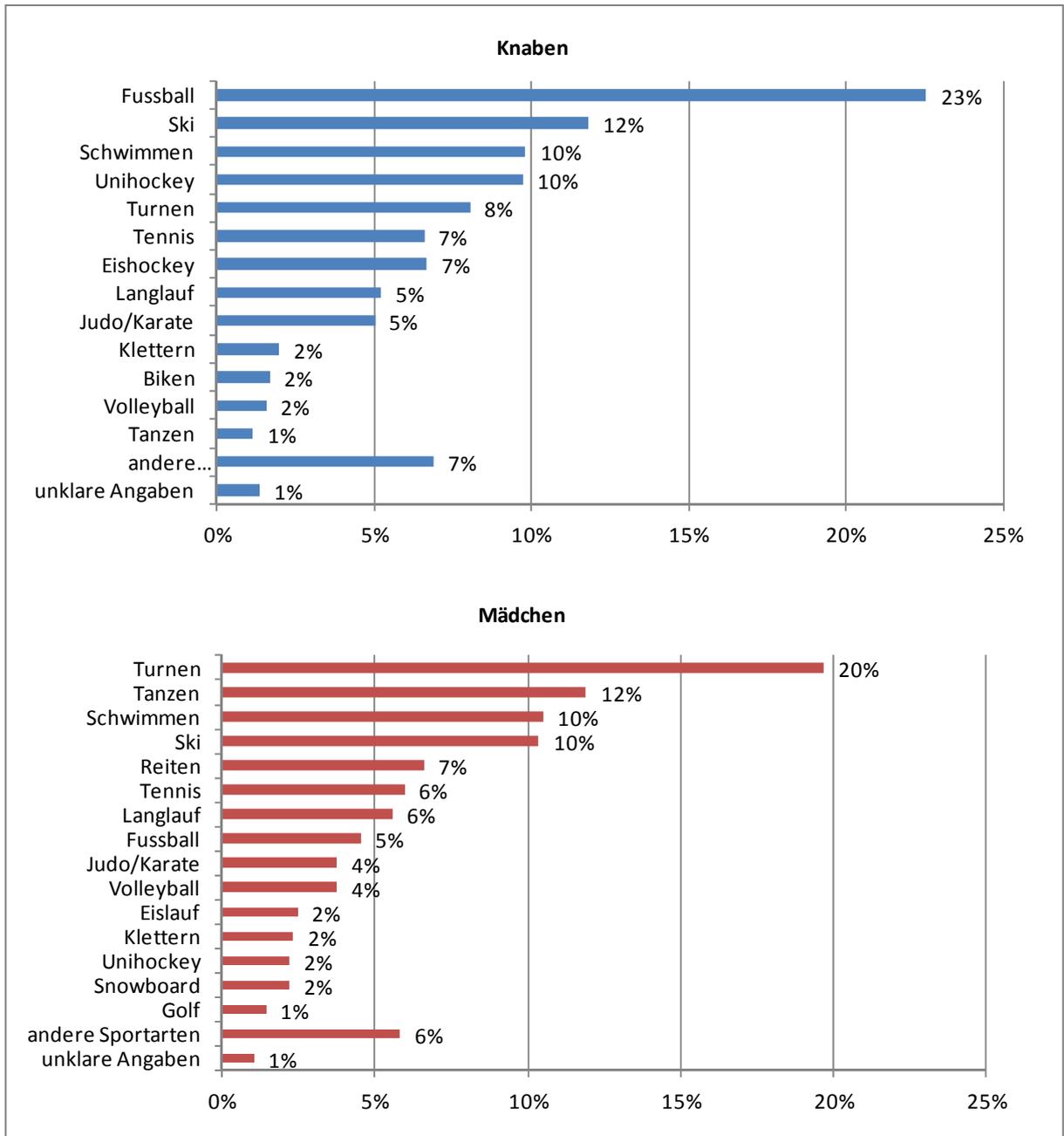


Abbildung 6: Häufigkeiten besuchter Sportangebote pro Sportart seit dem SPORTKIDS-Angebot (Knaben: N=958; Mädchen: N=773).

Turnen: unter anderem Jugi, Mädchenriege, Kinderturnen, Gymnastik

Tanzen: unter anderem Hip Hop, Ballet, Breakdance, Bauchtanzen, Zumba



Auf die Frage, weshalb die Kinder ein Sportangebot verlassen haben, haben die Eltern von 204 Knaben und 167 Mädchen zeitliche Gründe am häufigsten (21 %) erwähnt (Abbildung 7). Dass sie keine Freude (mehr) an der Sportart hätten, gaben 16 % an. Etwa gleich viele (14 %) bevorzugten eine andere Sportart und haben dadurch den einen oder anderen Verein aufgeben müssen. Die Kategorie „kein passendes Trainingsangebot“ bedeutet, dass es kein weiterführendes Sportangebot gab, die Anforderungen zu hoch oder die Mitglieder nur vom anderen Geschlecht waren. Bei den Schwimmkursen wurde der Rücktritt vor allem damit begründet, dass die Kinder genug gelernt hätten. Einige Kinder fühlten sich in der Gruppe unwohl, weil gemäss Angaben der Eltern (5%) ihr Kind gemobbt wurde, keine Freunde hatte, die Teamkameraden zu kindisch fand oder keine Gleichaltrigen im selben Sportangebot waren. Als weitere Gründe (4 %) wurden unter anderem auch zu hohe Kosten, Terminkollisionen mit anderen Hobbies, Unbegabtheit für die Sportart und das bevorzugte Sporttreiben mit den Eltern erwähnt. Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Reihenfolge der fünf meistgenannten Gründe konnten keine festgestellt werden.

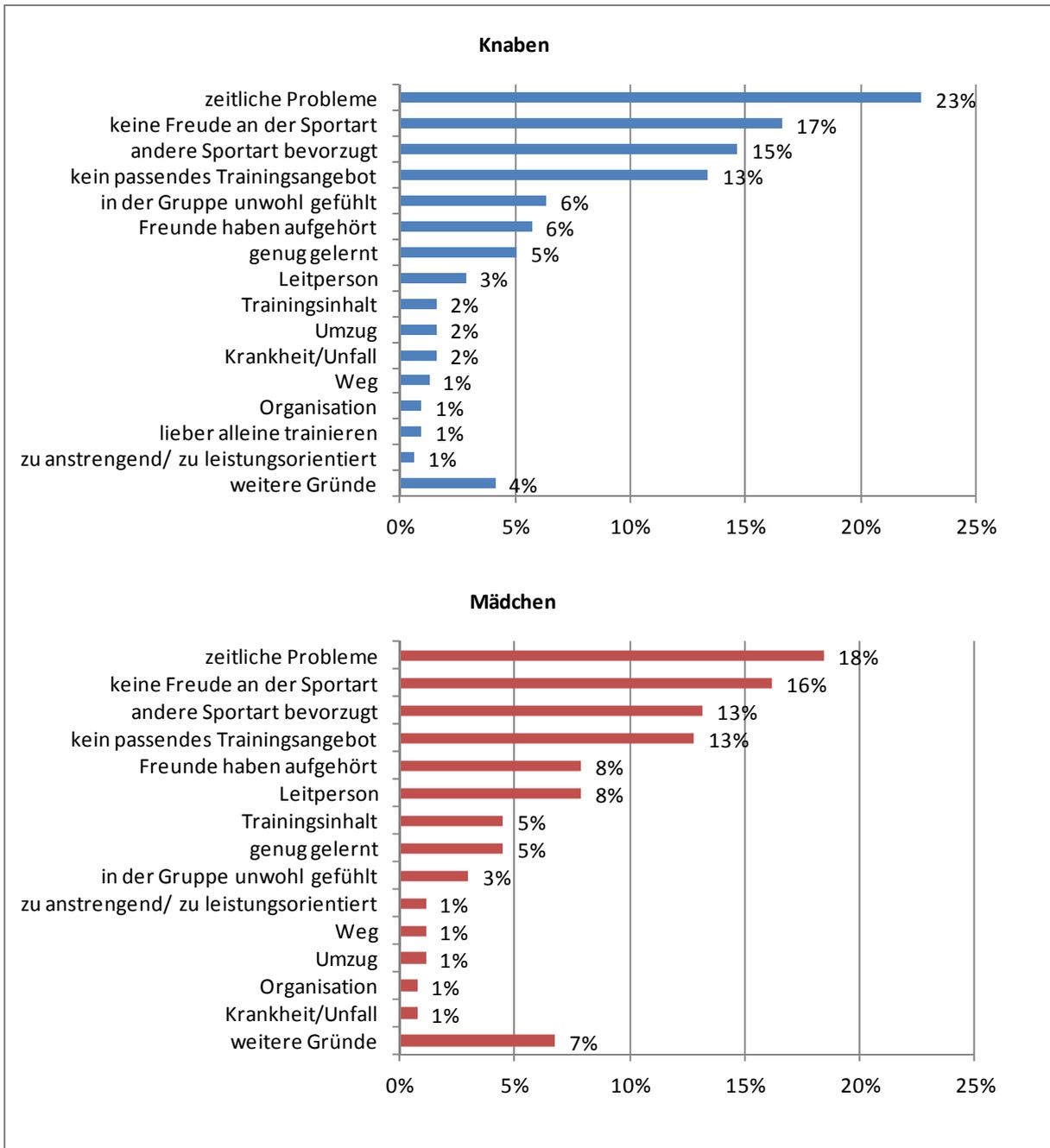


Abbildung 7: Häufigkeiten, weshalb die Kinder aus den Sportangeboten ausgetreten sind (Knaben: 314; Mädchen: N=266).



3.5 Aktuelles Sportverhalten der ehemaligen SPORTKIDS-Teilnehmerinnen und –Teilnehmern

Im Bericht bezieht sich der Begriff „aktuell“ auf den Zeitpunkt, als die Umfrage durchgeführt wurde, also Ende des Jahres 2012.

Auf die Frage, ob ihr Kind aktuell noch mindestens ein Sportangebot besucht, gaben 452 (89 %) der 506 nachbefragten Eltern eine positive Antwort (Abbildung 8). Gut ein Viertel (27 %) der aktuell aktiven Kinder sind bei drei oder mehr Sportangeboten dabei. Die Eltern von 54 Kindern gaben an, dass ihr Kind aktuell an keinem Sportangebot teilnimmt.

Nach Alter aufgeteilt bedeutet dies, dass gemäss Angaben der Eltern 90 % der Unterzehnjährigen, die einst SPORTKIDS besucht hatten, aktuell mindestens ein Sportangebot besuchen. Ihr SPORTKIDS-Angebot lag drei bis sechs (durchschnittlich 5.4) Jahre zurück. Auch von den aktuell 354 Zehn- bis Vierzehnjährigen, die das SPORTKIDS-Angebot vor drei bis neun (durchschnittlich 6.3) Jahren besucht hatten, gehören noch 91 % mindestens einem Sportangebot an. Von den 15 Befragten, die über 14 Jahre alt und seit mindestens sieben Jahren nicht mehr bei SPORTKIDS sind, gaben 13 Personen an, aktuell ein oder mehr Sportangebote zu besuchen.

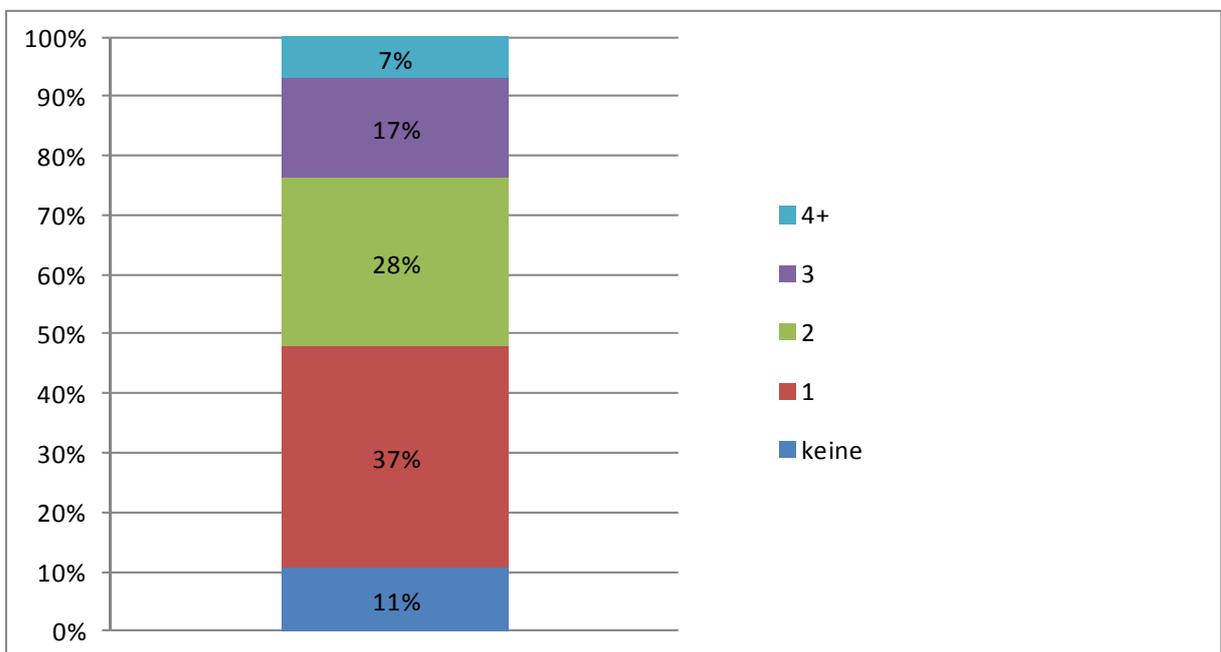


Abbildung 8: Prozentangaben zur Anzahl Sportangebote, die von den Kindern aktuell besucht werden (N=506). „4+“: besucht mindestens 4 Sportangebote

In der anschliessenden Darstellung (Abbildung 9) interessieren nur die Sportarten, welche von den Kindern noch aktuell ausgeführt werden. Da bei 49 (10 %) Kindern das Geschlecht nicht angegeben wurde, konnten 93 (10 %) Sportangebote in der untenstehenden Grafik nicht zugeordnet werden. Es sind alle Sportarten aufgelistet, welche mindesten dreimal für jedes Geschlecht erwähnt wurden. Aktuell besuchen 206 Knaben und 147 Mädchen 901 Sportangebote.

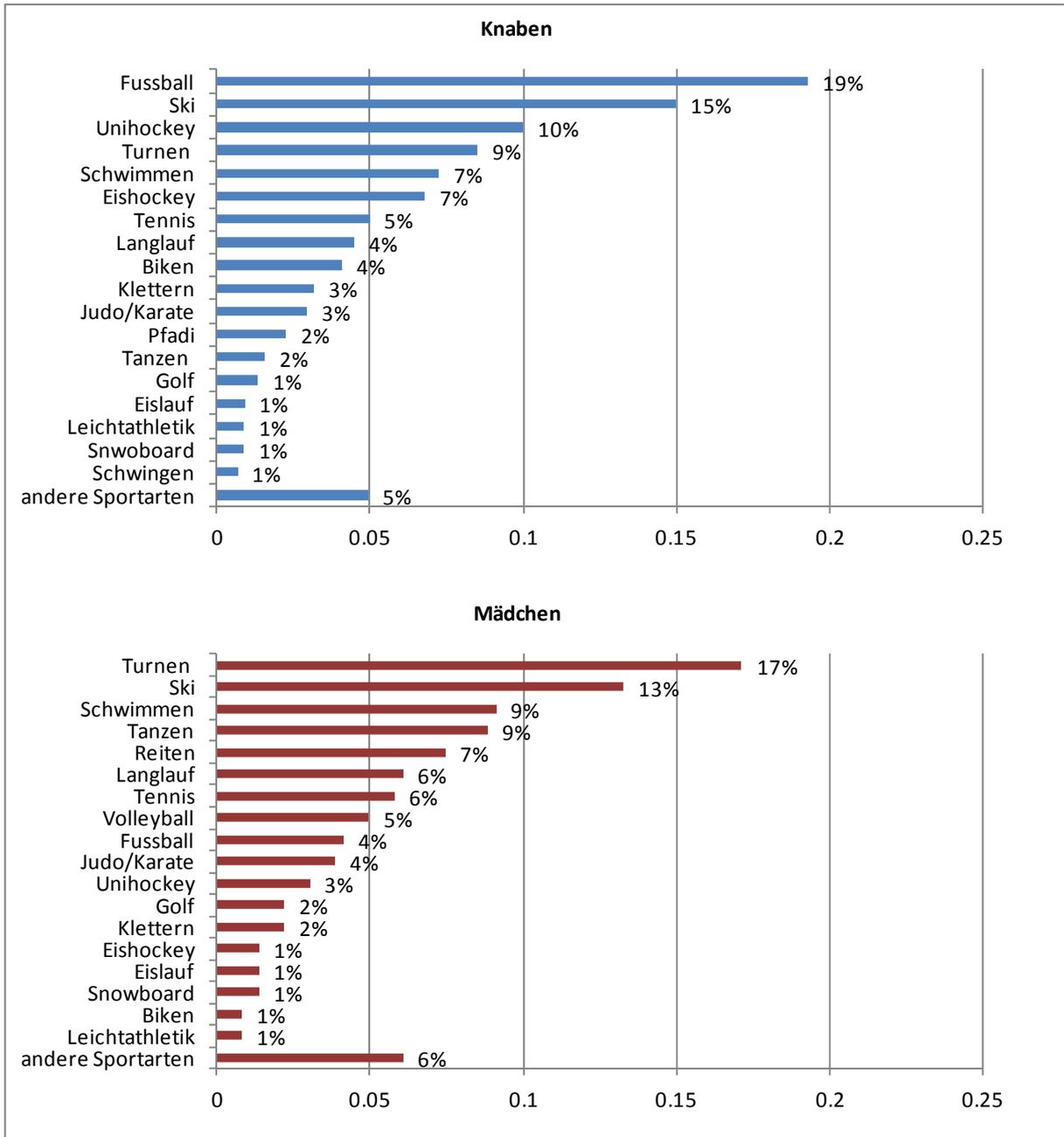


Abbildung 9: Häufigkeiten aktuell besuchter Sportangebote pro Sportart (Knaben: N=446; Mädchen: N=362).
Turnen: unter anderem Jugi, Mädchenriege, Kinderturnen, Gymnastik
Tanzen: unter anderem Hip Hop, Ballet, Breakdance, Bauchtanzen, Zumba



3.6 Spontane sportliche Aktivitäten mit Familie und Freunden (nach dem SPORTKIDS-Angebot)

Zwei Drittel der ehemaligen SPORTKIDS-Kinder gaben an, aktuell mindestens einmal pro Woche mit der Familie und den Freunden Sport zu treiben, welcher ausserhalb von den geleiteten Sportangeboten stattfindet (Abbildung 10). Zwischen den einstigen SPORTKIDS-Teilnehmenden, die aktuell Mitglied in einem Sportangebot sind, und solchen, die aktuell kein Sportangebot besuchen, konnten keine relativen Unterschiede in der Häufigkeit von weiteren sportlichen Aktivitäten in der Freizeit festgestellt werden.

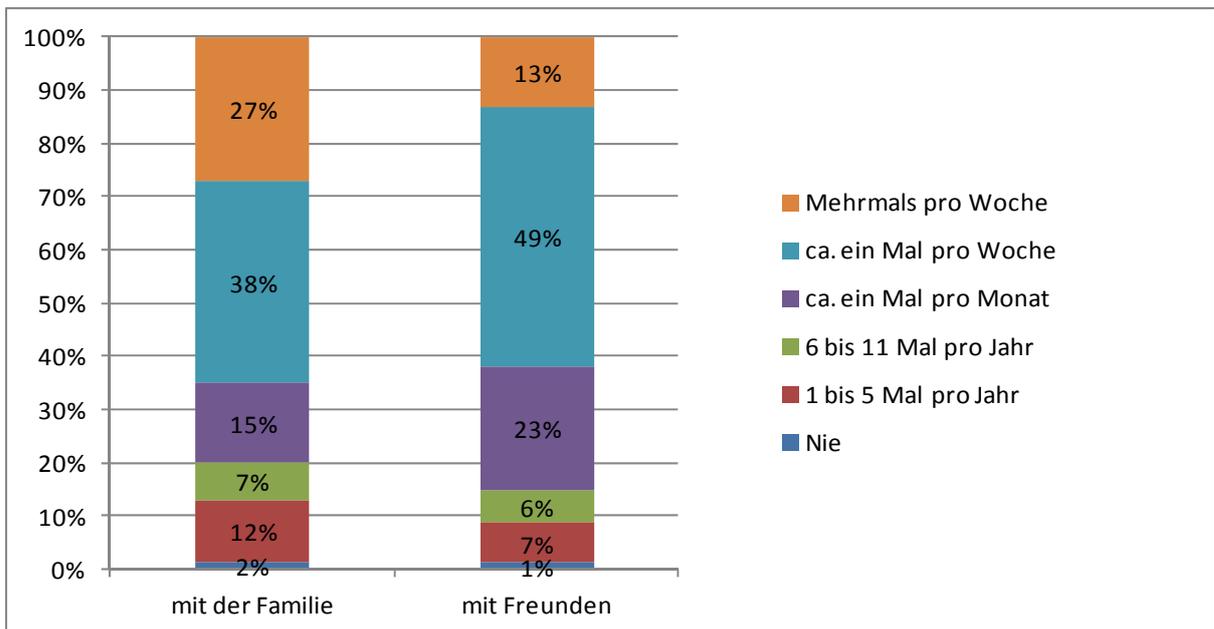


Abbildung 10: Häufigkeit von sportlichen Aktivitäten in der Freizeit im privaten Rahmen, also mit der Familie (N=464) oder Freunde (N=468).



3.7 Erinnerungen an die Sponsoren und Partner

Abschliessend wurden die Eltern gefragt, an welche Sponsoren und Partner aus der Zeit, als ihre Kinder noch aktiv bei SPORTKIDS waren, sie sich erinnern können (Abbildung 11). Es wurden insgesamt 839 Firmen und Verbände aufgeschrieben. Dies bedeutet, dass durchschnittlich pro Fragebogen eine Firma oder ein Verband (1.1) erwähnt wurde. Von allen Antwortgebenden erinnerten sich 586 Personen an mindestens einen Sponsor oder Partner, wovon 164 Teilnehmer (28 %) zwei bis vier und 7 Personen (1 %) fünf und mehr Sponsoren oder Partner angaben. Die Graubündner Kantonalbank (GKB) wurde von 538 (92 %) Teilnehmern aufgelistet. Deutlich weniger wurden Switcher, graubündenSPORT, ÖKK, swisslos, Raiffeisen und J+S von den Umfrageteilnehmern genannt. Von denjenigen Eltern, die sich an GKB erinnerten, bevorzugten nach ihren Angaben 50 % diese Firma gegenüber anderen Anbietern aus derselben Branche.

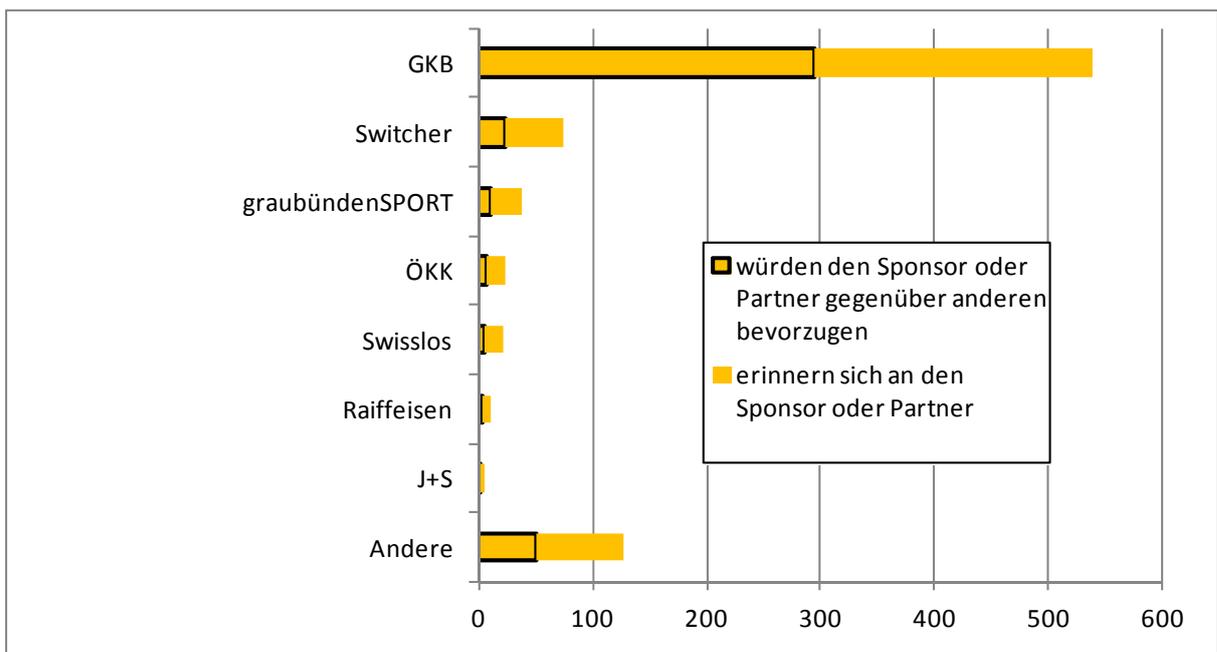


Abbildung 11: Auswertung auf die Frage, an welche damaligen Sponsoren und Partner von SPORTKIDS sich die Eltern erinnern (N=586) und ob sie diese gegenüber anderen Anbietern derselben Branche bevorzugen würden. Auf die Frage, ob sie den Sponsor oder Partner bevorzugen würden, mussten die Teilnehmenden Ja/Nein ankreuzen.



4 Diskussion

Die Rücklaufquote von insgesamt fast 50 % war höher als vermutet, wobei der Rücklauf online erwartungsgemäss viel höher war als per Post.

Dass den Eltern die Vielseitigkeit des Trainings und die Schnuppertrainings am besten gefallen hatten zeigt, dass SPORTKIDS ihre beiden Hauptschwerpunkte erfolgreich umsetzen konnte. Es scheint, dass die Schnuppertrainings den Kindern tatsächlich bei der Anknüpfung an die Sportvereine geholfen hat, da 96 % der Kinder anschliessend an das SPORTKIDS-Angebot mindestens einem Sportangebot beigetreten waren. Im Bericht „Sportvereine in der Schweiz“ (Lamprecht et al., 2011) wird dargestellt, dass bei den sechs- bis neunjährigen Kindern eine durchschnittliche Vereinsmitgliedschaft von 41 % festgestellt wurde. Die beiden Erhebungen dürfen aber nicht direkt verglichen werden, da bei SPORTKIDS nicht eine für die Schweizer Bevölkerung repräsentative Stichprobe involviert ist, sondern eine Auswahl von Kinder und Eltern angesprochen wird, die ein erhöhtes Grundinteresse am Sport haben.

Die Umfrage hat ergeben, dass aktuell noch neun von zehn ehemaligen SPORTKIDS-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern Mitglied in einem Sportverein bzw. Besucher eines Sportkurses sind. Davon besucht die Hälfte zwei oder mehr Sportangebote. In der für die Schweiz repräsentativen Stichprobe von Lamprecht et al. (2011) wurden 62 % der 10- bis 14-jährigen Kinder als aktive Vereinsmitglieder erfasst. Ein direkter Vergleich zwischen den beiden Stichproben ist, wie bereits im obigen Abschnitt erklärt, aufgrund der positiven Selektion der Teilnehmenden bei SPORTKIDS nicht zulässig. Es scheint aber, dass es SPORTKIDS durch das Einbringen von polysportiven Grundlagen- und Schnuppertrainings in den Trainingsalltag gelungen ist, einen starken Bezug zum Sportverein herzustellen um langjährige Mitgliedschaften zu erzielen. Verstärkt wird diese Vermutung durch die 166 (23 %) Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die angaben, dass ihr Kind unter Anderem auch einem Sportangebot beigetreten war, weil es die Sportart bei SPORTKIDS kennen gelernt hatte.

Die Rangliste der beliebtesten Sportarten, welche von den ehemaligen SPORTKIDS-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern aktuell noch ausgeübt werden, unterscheidet sich zum Teil von der gesamtschweizerischen Erfassung (Lamprecht et al., 2008). Dieser Unterschied zeigt sich am deutlichsten in den Sportarten Skifahren, Langlaufen und Snowboarden. Im Vergleich zur schweizerischen Gesamtbevölkerung sind diese Winterdisziplinen bei den ehemaligen SPORTKIDS-Teilnehmenden höher rangiert. Dies hat unter anderem mit der geografischen Lage des Kantons Graubünden zu tun. Möglicherweise sind auf Grund sportlicher Erfolge von lokalen Mannschaften die Sportarten Unihockey und Eishockey ebenfalls häufiger erwähnt worden. Schliesslich rangiert die Sportart Schwimmen unter den ehemaligen SPORTKIDS-Besucherinnen und -Besucher ebenfalls auffallend hoch, was allenfalls auf



den dreiwöchigen Schwimmkurs bei SPORTKIDS zurückzuführen ist. Es ist aber festzuhalten, dass Fussball von den Knaben und Turnen von den Mädchen am häufigsten besucht werden, was mit den Erkenntnissen aus der Studie von Lamprecht (2008) einhergeht. Hingegen sind Kampfsportarten, im Vergleich zur gesamtschweizerischen Betrachtung, weniger präsent.

Die ehemaligen SPORTKIDS-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer, welche aktuell durchschnittlich 11.4 Jahre alt sind, nannten zeitliche Probleme als Hauptgrund für das Aufgeben von Sportangeboten. In der Studie „Sport Schweiz 2008“ (Lamprecht et al., 2008) steht die zeitliche Beanspruchung durch die Schule und andere Freizeitaktivitäten mit 18.6 % Anteil an zweiter Stelle der meistgenannten Gründe für den Vereinsaustritt und wurde von den Kindern fast halb so oft genannt wie das mangelnde Interesse an der Sportart (35.1 %). Dass „keine Freude an der Sportart“ in der vorliegenden Studie weniger erwähnt wurde als zeitliche Probleme, könnte darin liegen, dass Kinder, welche das SPORTKIDS-Angebot besucht haben, eher die für sie passende Sportart gefunden haben.

Ehemalige SPORTKIDS-Teilnehmende, die aktuell keinem Sportverein oder -kurs angehören (11 %), sind gleich häufig mit der Familie und Freunden sportlich aktiv wie solche, die einem Sportverein oder -kurs angehören. Das Fernbleiben der nicht-sportvereinsangehörenden SPORTKIDS-Teilnehmenden von organisierten Sportangeboten untermauert ihren meistgenannten Grund, dass sie andere Hobbies als Sport haben.

Die abschliessende Frage zu den Sponsoren und Partnern hat gezeigt, dass sich beinahe alle Eltern an den Hauptsponsor, GKB, erinnern können. Dass die GKB mit Abstand am häufigsten aufgelistet wurde, ist mit grosser Wahrscheinlichkeit dem Vereinsnamen (GKB-SPORTKIDS) zu verdanken. Raiffeisen wurde sehr oft erwähnt, obwohl diese Firma kein Sponsor oder Partner von SPORTKIDS war. Da die Firma zur selben Branche wie der Hauptsponsor gehört und ebenfalls eine Vielzahl anderer Sportanlässe und -institutionen unterstützt, wurden womöglich falsche Assoziationen hervorgerufen.

5 Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen auf, dass ...

... das SPORTKIDS-Angebot von den Eltern sehr geschätzt wird, vor allem wegen den vielseitigen Trainingslektionen und den Schnuppertrainings.

...das SPORTKIDS-Angebot den Kindern bei der Anknüpfung an einen Sportverein oder -kurs hilft.

... mangelnde zeitliche Ressourcen am häufigsten als Austrittsgrund aus Sportverein und -kursen angegeben wird.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS

Bundesamt für Sport BASPO
Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM

6 Dank

Unser Dank geht an die Eltern der ehemaligen SPORTKIDS-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer für das Ausfüllen der Umfrage. Wir bedanken uns auch bei graubündenSPORT für die Hilfsbereitschaft und die angenehme Zusammenarbeit.

Referenzen

Lamprecht M., Fischer A. und Stamm H. P. (2011): Sportvereine in der Schweiz. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO.

Lamprecht M., Fischer A. und Stamm H. P. (2008): Sport Schweiz 2008: Das Sportverhalten der Schweizer Bevölkerung. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO.